

Zapferkeit im Sturmangriff wird belohnt

Sturmabzeichen jetzt für alle Waffengattungen des Heeres

Berlin, 3. Juli
Zu Beginn des Jahres hatte der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, die Einführung eines Infanteriesturmabzeichens verfügt. Ein Ansporn zum persönlichen Einsatz und ein sichtbares Zeichen des im Sturmangriff bewährten Kämpfers wurde damit geschaffen.

Die Verleihung dieses silbernen Abzeichens ist an hohe Voraussetzungen geknüpft. Nur an solche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften kann das Abzeichen vom Regimentskommandeur verliehen werden, die in vorderster Linie an drei Sturmangriffen an drei verschiedenen Kampftagen teilgenommen haben und mit der blanten Waffe in der Hand in den Feind eingebrochen sind. Erfolgreiche gewalttame Erkundungen, Gegenstöße und Gegenangriffe werden als Sturmangriffe gewertet, sofern sie zum Nahkampf geführt haben.

Zunächst war dieses Sturmabzeichen auf die nicht-motorisierten Infanteriedivisionen und die Gebirgslägerkompanien beschränkt. Im Verlauf der Westoffensive haben sich alle Teile des Heeres in zahllosen Sturmangriffen glänzend bewährt. Generaloberst von Brauchitsch hat daher in Würdigung dieser Tatsache eine bedeutende Erweiterung der Verleihungsbestimmungen beschlossen. Mit Wirkung vom 1. Juni ab wird auch an Angehörige der motorisierten Infanterieregimenter das Infanterie-Sturmabzeichen verliehen, und zwar in bronzener Farbe.

Gleichzeitig mit dem Infanterie-Sturmabzeichen war vom Oberbefehlshaber ein Panzerkampfabzeichen geschaffen worden. Es wird durch die Kommandeure der Panzerdivisionen an solche Panzerkampfabzeichen verliehen, die sich bei mindestens dreimaligem Einsatz an drei verschiedenen Tagen im Kampf bewährt haben. Die Verleihung dieser in Panzerkampfabzeichen umbenannten Auszeichnung ist jetzt auch auf die Angehörigen der Schützenregimenter und der Kradschützenbataillone, der Panzerdivisionen und der Panzerpfeinheiten ausgedehnt worden. Die Farbe des Panzerkampfabzeichens ist bei letzteren ebenfalls bronzefarben.

Für die Soldaten aller anderen Waffengattungen einschließlich der Sturmartillerie, die mit der Infanterie oder den Panzern zusammen kämpfen oder im eigenen Verband die Bedingungen des Infanterie-Sturmabzeichens erfüllen, ist ein besonderes Sturmabzeichen mit den Bestimmungen für das Infanterie-Sturmabzeichen eingeführt worden. Das Sturmabzeichen besteht aus Stielhandgranate und Seitengewehr, gegeneinander gekreuzt, umgeben von einem ovalen Eisenkranz, der im oberen Teil das Hoheitszeichen der Wehrmacht trägt. Die Farbe ist silber.

Höchste soldatliche Leistung findet in dem neuen ebenso wie in dem bereits bestehenden Abzeichen eine ehrenvolle Würdigung. Jedermann im Volke soll wissen, daß die Träger dieses Abzeichens zu den Tapfersten des deutschen Heeres gehören.

Vier neue Ritterkreuzträger

Führerhauptquartier, 3. Juli

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, des Generalobersten von Brauchitsch, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz an folgende Offiziere verliehen: General der Infanterie Ritter von Schobert, Kommandierender General eines Armeekorps, Generalleutnant Weissenberger, Kommandeur einer Infanteriedivision, Oberst Schmidt, Kommandeur eines Infanterieregiments, Hauptmann von Petersdorf, Kommandeur eines Infanteriebataillons.

Auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, des Generalfeldmarschalls Göring, wurde Major Oskar Dinort, Kommandeur eines Stuka-Gruppenkommandos, ebenfalls mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Der Generalfeldmarschall überreichte Major Dinort die hohe Auszeichnung persönlich auf einem Flugplatz im West.

Kleine Meldungen

Berlin. — Den im besetzten französischen Gebiet eingesetzten deutschen Frontarbeitern galt eine sieben-tägige Fahrt des Reichsleiters Dr. Ley, die sich von Metz durch die Champagne über Paris nach Orleans und von dort über Bourges nach Besançon und Straßburg erstreckte.

Berlin. — Nach längerem Herzleiden verstarb am Mittwochmorgen in Berlin General Dettel von Winterfeldt. General von Winterfeldt war vor dem Weltkrieg Militärattache in Paris. Als Bevollmächtigter der Obersten Heeresleitung beim Reichsanstalt nahm er im Jahre 1918 an den Waffenstillstandsverhandlungen in Compiegne teil.

Rom. — Marschall Graziani behält, wie amtlich mitgeteilt wird, auch weiterhin die Funktionen des Generalstabschefs des Heeres. In seiner Ab-

wesenhelt können sie jedoch von dem Stellvertreter des Generalstabschefs, General Roatta, ausgeübt werden.

Rom. — Nachdem die gesamte Bevölkerung von Tripolis im Laufe des Dienstags den im Castell der Residenz des Generalgouverneurs von Libyen aufgeführten heiligen Überresten Marschall Balbos und seiner Kampfgefährten die letzte Ehre erwiesen hatte, fand am Mittwoch die feierliche Beilegung statt.

Standesamt Hohenstein-Ernstthal

Bom 1. bis 30. Juni 1940

A. Geburten: Geboren wurden: Rosemarie Ingrid, Tochter des Lehrers Hermann Werner Jentich; Sonja Johanna, Tochter des Kaufmanns Fritz Hermann Streubel; Ingeborg Ursula, Tochter des Radierers Richard Karl Alfred Fiedler; Friedrich, Sohn des Soldaten, Maurers Max Rudolf Bachmann; Walter Roland, Sohn des Postkassentellers Johannes Max Pönisch; Helga Sutta und Hertha Karin, Töchter des Dampfwalzenführers Oskar Karl Hänel; Franziska Christa, Tochter des Wirters Karl Wilhelm Scheibe; Franz Karl, Sohn des Schlossers Franz Walter Werner; Klaus Hermann, Sohn des Schlossers Fritz Müller; Ella Liana Brigitte, Tochter des Werkmeisters Franz Carl Schaller; Ingrid Gudrun, Tochter des kaufmännischen Angestellten Gerhard Heinz Osterlag; Ernst Friedrich Klaus, Sohn des Gefreiten, Nitriersers Ernst Friedrich Tallenberg; Wolfhart, Sohn des Rektors Curt Gotthilf Wüstner; Sonja Diane, Tochter des Wirters Willy Heinz Winkler; Magdalene Erika, Tochter des Schützen, Trägers Walter Kurt Großer; Regina, Tochter der Helene Martha gesch. Müller geb. Hahn; Harry Georg, Sohn des Bauarbeiters Willy Rudolf Fiedler; Bernd Claus, Sohn des Soldaten, Bädermeisters Oswin Walter Bretschneider; Arthur Franz, Sohn des Soldaten, Wirters Friedrich Max Engler.

B. Aufgebote: Aufgebote wurden: Exportbeamter Rudolf Georg Simon Voret, zur Zeit in Hohenstein-Ernstthal, mit der Lehrerin Marie Helene Käthe Sultsch in Hohenstein-Ernstthal; Bahnarbeiter Kurt Erich Vogel in Trübsheim mit der Legerin Hildegard Gertrud Steinert in Hohenstein-Ernstthal; Fotograf Johannes Otto Zienert mit der Stütze Jannette Rudolfine Schiele, beide in Hohenstein-Ernstthal.

C. Eheschließungen: Die Ehe haben ge-

schlossen: Kontrolleur Kurt Erich Anger in Gräna mit der Marianne Ely Ritter in Hohenstein-Ernstthal; Nadelmacher Friedrich Robert Wagner mit der Aufstößerin Elisabeth Martha gesch. Meyer geb. Reinhold, beide in Hohenstein-Ernstthal; Kartonnagenarbeiter Kurt Wendekamm mit der Spulerin Martha Helene Schreier, beide in Hohenstein-Ernstthal; Rundfunkhändler Oskar Paul Landgraf in Hohenstein-Ernstthal mit der Maschinenarbeiterin Emma Martha verw. Wolf geb. Zimmermann in Chemnitz; Weber Horst Erich Haupt mit der Reparatriceerin Anna Elfrida Bergert, beide in Hohenstein-Ernstthal; Freileitungsarbeiter Ernst Kurt Schlegel mit der Auguste Paula verw. Schumann geb. Colbitz, beide in Hohenstein-Ernstthal; Montageschlosser Otto Rudolf Ernst in Oberlungwitz mit der Kettlerin Margarete Gertrud Heider in Hohenstein-Ernstthal; Weber Edmund Kurt Neubert mit der Nadelarbeiterin Alma Hildegard Wolf, beide in Hohenstein-Ernstthal; Bergarbeiter Paul Emil Schönherz in Lugau mit der Nadelarbeiterin Klara Frieda Fröhliche in Hohenstein-Ernstthal; Herren- und Damenfriseur Friedrich Siegfried Ritter mit der Wäscherin Elisabeth Charlotte Kästig, beide in Hohenstein-Ernstthal; Biergroßhändler Paul Robert Wendeler mit der Hausgehilfin Ella Gertrud Scheibe, beide in Hohenstein-Ernstthal; Schlosser August Karl Neubert mit der Konfektionsnäherin Anna Ely Terpe, beide in Hohenstein-Ernstthal; Unteroffizier Karl Werner Grolms in Remberg (Kreis Wittenberg) mit der Metallarbeiterin Lieselotte Elfrida Dejer in Hohenstein-Ernstthal; Geschäftsführer Johannes Gerhard Lash in Wüstenbrand mit der Treibe- rin Klara Hildegard Rother in Hohenstein-Ernstthal.

D. Sterbefälle: Gestorben sind: Handelsmann Wilhelm Albin Wegel, Marktstraße 6, 69 Jahre; Auguste Wilhelmine Wegel geb. Keller, Marktstraße 6, 66 Jahre; Schuldirektor a. D. Friedrich Wilhelm Gelfert, Schönburgstraße 5, 75 Jahre; Profurist Paul Feld, Hindenburgstraße 69, 80 Jahre; Anna Emma Meßhorn geb. Beck, Erich-Lubendorff-Straße 10, 62 Jahre; Handelsmann Emil Otto Horn, Pöhlstraße 87, 69 Jahre; Anna Martha Martin geb. Rieß, König-Albert-Straße 37, 82 Jahre; Hedwig Aurelia Laura Kreitenmeyer geb. Martin, Hainholzfeldung 15, 83 Jahre; Auguste Minna Lorenz geb. Kitzner, Herrmannstraße 47, 80 Jahre; Ida Lina Goldschmidt geb. Semmann, Pfarrhain 26, 88 Jahre; Tischlermeister Friedrich Emil Schubert, Bismarckstraße 55, 84 Jahre; Anna Johanne Hühelbarth geb. Barth, Reichenberg (Sudetengau), Bayerstraße 19, 59 Jahre; Landwirt Franz Anton Große, Köhrentzweig 12, 78 Jahre; Funker, Kraftwagenführer Willi Erich Schneider, Talstraße 39, ist am 10. Mai in Holland auf dem Felde der Ehre gefallen, 29 Jahre.

Ab Freitag, den 5. Juli, großer Preis-Etat im Gasthaus „Goldene Höhe“

CAPITOL

Donnerstag bis Sonntag.

Beginn 6.30 9 Uhr.

Sonntag 2.30 4.45 6.45 9 Uhr.

Maria Adergast Hilde Hildebrandt Grete Welsler
Wolf-Albach-Retty R. A. Roberts Hans Oiden

Das Glück wohnt nebenan



Ein heiteres Wiener Volksstück, herzergreifend, vergnüglich u. überraschend komisch!

Dazu bis Freitag: **Kriegswochenschau Nr. 6**, Siegeszug durch Frankreich.

Für Jugendliche erlaubt. Kinder haben nur zur 1. Vorstellung Zutritt.

Sonnabend 5 Uhr

Wochenschau - Sondervorstellung!

Kriegswochenschau Nr. 7: Siegesfahnen über Deutschland
Die Schlacht von Elsaß-Lothringen, Straßburg, Colmar, Metz, Verdun, Führer und Duce in München, Waffenstillstandsvertrag im Wald von Compiegne.
Eintrittspreis: Erwachsene 0.30, Kinder 0.15 Mk.
Diese Wochenschau läuft ab Sonnabend zu jedem Abendprogramm.

Briefpapier in Feldpostpackungen für 60 und RM. 1.10 vorrätig

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt und Anzeiger

Zwänfnische Bestelle mit Matrize zu verkaufen. Oberlungwitz 248

Kinderwagen zu verkaufen. Schlageterstraße 21

Darm-Tonikum

diätetisches Mittel zur Regulierung der Darmträgheit. Verhütung von Verstopfungen. Paket 75 Pfg. Nur im

Reformhaus Schneider, Altmarkt 22

Süßmosterei Waldfrieden, Rühlschnappel

— Auf 327 Lichtenstein — fertigt auch dieses Jahr aus Rirschen und Beeren aller Art und jeder Menge einen halbbaren Süßmost an. Süßmost ist gesund und verdirbt nicht, das ist der Vorzug vor Frischobst. Für Süßmost benötigt man weniger Zucker, wie zum Einkochen der Beeren. Darum jede Menge Beeren zu Süßmost verarbeiten lassen; 10 kg Beeren erfordern nur 3 Pfund Zucker.

Beerenannahme Montags und Mittwochs

Brennholzabgabe an Verbraucher

erfolgt ab Juli 1940 bis auf weiteres auf die Haushaltungskarte wie folgt:

- Kurt Scholt, Goldbachstraße 7, vormittags 8-10 Uhr:**
erster Dienstag d. Mts.: Belle 1 Blöcke 1-8, Belle 2 Blöcke 1 u. 2
zweiter " " " " 2 " 3-8 " 3 " 1 u. 2
dritter " " " " 3 " 3-9 " 4 " 1-3
viertes " " " " 4 " 4-8 " 5 " 1-8
- Ernst Färber, Karl-May-Straße 5, ab mittags 1 Uhr:**
erster Mittwoch d. Mts.: Belle 6 Blöcke 1-7
zweiter " " " " 7 " 1-9 Belle 8 Blöcke 1-3
dritter " " " " 8 " 4-8 " 9 " 1-8
viertes " " " " 9 " 7 u. 8 " 10 " 1-8
- Paul Kreisel, Pöhlstraße 85, nachmittags 4-7 Uhr:**
erster Donnerstag d. Mts.: Belle 11 Blöcke 1-7, Belle 13 Blöcke 1-4
zweit. " " " " 13 " 5-7 " 14 " 1 u. 2
dritter " " " " 14 " 3-8
viertes " " " " 15 " 1-9
- Georg Nabler, Pöhlstr. 33, jeden Freitag ab mittags 2-6 Uhr:**
Belle 12, Blöcke 1-9 und außerdem noch auf die Haushaltungskarten, die bei den von Ziffern 1-3 bezeichneten Verkaufsstellen Holz nicht haben erhalten können.

Bei anderen Händlern kann zu jeder Zeit Brennholz ebenfalls auch nur auf die Haushaltungskarte erfolgen.
Für Monat Juli 1940 ist die Nr. 63 der Haushaltungskarte bei Abgabe des Holzes zu entwerfen.

Da die in Ziffer 1-4 genannten Holzändler Brennholz nur zu den festgesetzten Zeiten ausgeben können, müssen die Abholungszeiten genau eingehalten werden.

Das zur Verfügung stehende Brennholz ist äußerst knapp bemessen. Es muß daher mit dem Verbrauch des Holzes sehr sparsam umgegangen werden. Das Holz darf nur zu Anfeuerungen, nicht also zu Heizwecken verwendet werden. Soweit es überhaupt möglich ist, kann im Monat mehr als ein Bündel Brennholz an eine Haushaltung nicht abgegeben werden. Die Haushaltung, die sich auf die Haushaltungskarte Brennholz geben läßt, obwohl sie noch über mehr als ein Bündel Brennholz verfügt, macht sich strafbar. Unter Brennholz fällt auch anderes Holz (sog. Meterholz, Wurzelstöcke, Schnittholz usw.) Nachprüfung durch die Polizei erfolgt. Auch wird jeder Volksgenosse gebeten, an der Überwachung mit teilzunehmen und sofort Anzeige zu erstatten.

Ich bitte wiederholt, die Vorschriften allenthalben zu beachten. Hohenstein-Ernstthal, am 3. Juli 1940. Der Erste Bürgermeister.

Meine Tankstelle

ist am 3. Juli

eröffnet worden

Von früh 6 bis 18 Uhr geöffnet

Joh. Rud. Weichelt, Autozubehör, Tankstellen- und Garagenbetrieb

Straße der SA, Ecke Karl-May-Straße

Schärerin

evtl. Mädchen zum Anlernen für Teilbaumschärfmaschine sofort oder später gesucht.

Erich Keunede, Wirkwarenfabrik Wüstenbrand, Limbacher Straße 103 K.

Kraftwagenführer

mit Führerschein Klasse 3, welcher auch andere Arbeiten mit ausführen kann, sofort gesucht. Ang. unt. N. 488 in die Geschft. d. Bl.

Milchausträger(in)

für vormittags 2 bis 3 Stunden täglich gesucht. Schmidt, Butterhandlung, Altmarkt 28.

Einem perfekten

Pappenzuschneider

2 Mann für leichte Arbeit sofort gesucht. Oswald Uble, Kartonnagenfabrik, Obertröbna b. Limbach, Schröderstraße 18.

Wohnstube

mit angeschlossenem Schlafraum bald zu mieten gesucht. Angeb. unt. L. 487 in die Geschft. ds. Bl.

Maschinen-Bauanstalt

od. Reparatur-Werkstatt

sofort zu kaufen gesucht.

Angebote unter N.-Berm. 500 an das Werbauer Tageblatt, Werbauer, Marienstraße 26

Altes Silber

Vorkriegsilber, Alt-Gold kauft

Juwelier J. Rötter

Chemnitz, Königsstraße 7
Gen. B. C. 26/101 Ruf 25003

Rheuma Gicht Magen

WAWIL BOLDOTIN
RM 1.25, Pachtweg 6, Fichtner

Reichs-

lotterie

für nationalsozialistische Volkswohlfahrt

50 Pfennig Lose zu haben

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt